

Allerlei Modisches.

(Hierzu Fig. 1—7.)

Die kleidsame und hübsche Toilette für 12—13jährige Mädchen in Fig. 1 ist aus blauem Kaschmir, mit Ärmeln und einem Sattel aus blauer Seide, angefertigt. Das Kleid wird von einem seitlich mit fester Schleife versehenen gleichfarbigen Bandgürtel umschlossen. Die Blusentaille hat einen edigen, mit gelblicher Michelienstickerei bedeckten Sattel aus Seide, dem sich gerade, mit Stickerei umrandete Epauletten anschließen. Die Ärmel haben an den Schultern kurze Puffen, am Handgelenk breite Stickereiauflagen. — Den runden Hut aus Florentiner Geflecht zieren flotte, breite Schleifen aus cremefarbener, indischer Seide.

Eine für Reunions u. s. w. passende Toilette aus maigrüner Seide zeigt Fig. 2. Zu dem glatten Rock ist eine ringsum in Quersalten geordnete Taille gewählt, die seitlich unter einem gezogenen Popp schließt. Die Taille ist vorn und hinten mit einer Passe aus Guipüretüll verbunden, die eine breite, krause Spitze umgibt. Die letztere liegt den halbblangen, krausen Ärmeln epaulettenartig auf und spitzt sich vorn nach der linken Seite hin zu. Die Äseln garnieren ausgeglichene, seidene Rüschen, und die unteren Ränder der Ärmel begrenzen breite Spitzenfrisuren. Eine gleiche, schmale Spitzenkrause ziert den seidenen Stehkragen.

Voll aparter Eleganz ist das tragenartige Fichu aus dunkelgrün und schwarz schillernder Seide in Fig. 3. Es ist mit drei Stoffvolants besetzt, die am Rande je eine fein plissierte Frisur haben. Den Ansatz der Frisuren deckt eine cremefarbene, schmale Spitzenbordüre, und dem Sattel liegt ein schöner, cremefarbener Spachtelkragen auf. Vorn an den Zipfeln des Fichus befinden sich Schärpen aus doppelter Seide, die an einer Seite mit Plissés und

mit Schleifen verzierten Epauletten. Den Hals umgibt ein seidenes, hinten mit Schleife geschlossenes Band. Die engen Ärmel haben einzelne Spigenauflagen, an den Schultern kurze Puffen und am Handgelenk Spitzenkrausen.

Sehr jugendlich wirkt endlich die Toilette aus hellblauer Boile in Fig. 7. Rock und Taille sind plissiert. Die Taille hat hinten und vorn einen kleinen, herzförmigen Ausschnitt, den eine breite, cremefarbene Tüllspitze und zweimal Einfäße garnieren. Der kurze, plissierte Schoß der Taille fällt unter einem schwarzen, seitlich mit flotter Schleife geschlossenen Seidengürtel hervor. Recht apart sind die engen, faltigen Ärmel, die in erschütterlicher Weise fünfmal von Spitzenkrausen umgeben sind und an den Schultern kurze, plissierte Puffen haben.

Bezugquellen: Paris, Mmes. de la Torchère et Sauveur, 67 rue du Cherche-Midi; Fig. 1, 2; Mme. Gradoz, 67 rue de Provence; Fig. 4—7. Berlin, Herrmann Gerson; Fig. 3.

Neuheiten auf dem Gebiete der Schneiderei.

Auf dem Gebiete der Schneiderei giebt es stets verschiedene kleine Neuheiten und Verbesserungen, die, einzeln betrachtet, nicht von gerade erheblicher Bedeutung erscheinen, die aber doch, zusammen genommen, für die schaffende Frauenwelt von großer Wichtigkeit sind, da sie ihr praktischen Nutzen und mancherlei Erleichterung gewähren. Dahin gehören zweckmäßige Neuheiten in Futterstoffen und technische Verbesserungen an den Gebrauchsgegenständen. Von einigen derartigen kleinen Neuerungen wollen wir heute berichten.



Fig. 1.

Zur gefl. Beachtung.

In unserm Verlage erschien:

Die point-lace-Stickerei.

Eine Anleitung zum Erlernen der point-lace-Arbeit mit verschiedenen Spigenstichen.

Mit zahlreichen Illustrationen

Preis gebestet 50 Pf.

Wir liefern diese Anleitung an unsere Abonnenten portofrei unter Kreuzband gegen Einzahlung des Betrages.

Bazar-Aktien-Gesellschaft,
Berlin SW., Charlottenstr. 11.



Fig. 2.



Fig. 3.

Guipüreborte geziert sind. Den Ansatz der Schärpenenden decken gezogene, längliche Rosetten mit Straßmotiven, und um den Hals schlingt sich eine breite, gezogene Seidenkrause mit schmalen Plissés und eine breite Gazekrause. Den oberen Schluß bildet eine weiße Atlaschleife. — Das einfache Hütchen aus Manilageslecht ist mit grün, weiß und schwarz kariertem, breitem Bande in erschütterlicher Weise garniert.

Allerliebste ist ferner die Toilette aus beigefarbener Gamme und schottischer Seide in Fig. 4. Der à soleil gebrannte Rock ist mit drei Schrägstreifen aus schottischem Surah umgeben. Die gleichfalls plissierte Taille mit kurzem, krausem Schößchen hat einen Gürtel und vorn einen Einfäße aus schottischer Seide, den Spitzenkrausen einschließen. Die Keulenärmel aus schottischer Seide schließen am Handgelenk mit Watistmanschetten ab. Aus gleichem Stoff ist der Kragenteil gebildet, der über den aus schottischer Seide hergestellten, vorn mit Schleife gezierten Stehkragen fällt.

Die folgenden drei Toiletten für junge Mädchen eignen sich zu Reunions, Konzerten u. s. w.; besonders niedlich ist das Kleid Fig. 5 aus rosa Wollennußelin. Den Rock umgeben in zwei Gruppen sechs schmale Seidenrüschen; ebenso ist der ziemlich breite, plissierte Sattel der Blusentaille mit Rüschen besetzt. Den Schluß jeder Rüsche deckt vorn eine Rosette aus rosa Seidenband mit einem kleinen Straßmotiv in der Mitte; eine Straßschnalle hält auch den faltigen, aus Seide mit leichter Schneppe gearbeiteten Gürtel zusammen. Den oberen Abschluß der Taille bildet ein faltiger, seidener Stehkragen mit Spitzenrüsche und Rosettenschluß. Die anliegenden Ärmel haben am Handgelenk Spitzenkrausen und an den Schultern stark eingebaute Puffen, die mit Schleifen geschmückt sind.

Eine hübsche Kaschmirtoilette mit ausgechnittener Taille und langen Ärmeln zeigt Fig. 6. Zu dem hellen Grün dieser Toilette sind die Applikationsauflagen aus gelber Guipüre ganz besonders wirkungsvoll. Sie liegen dem Vorderteil des Rockes in grazioser Musterung dreimal bis etwa zur halben Höhe auf, und eine kleinere deckt den Vorderteil der krausen Blusentaille, die von einem Gürtel aus Seidenband, mit langer Schleife hinten, umgeben ist. Den Ausschnitt der Taille begrenzen tragenartige Spigenteile mit mehrfach geschlitzten und



Fig. 4.

Da ist zuerst als sehr praktisch eine halbgroße Schere zu bezeichnen, deren einer Ring am untern Teil zwei glatte, halbrunde Plättchen hat, zwischen denen sich ein scharfes Kopierrädchen befindet. Hierdurch ist es sehr leicht, sich bei der Arbeit den Lauf einer Naht zu bezeichnen, ein kleines Muster abzunehmen u. dergl. Da uns hier mit der nie zu entbehrenden Schere gleich das Kopierrädchen zur Hand ist, bietet sich uns die Annehmlichkeit, statt zweier Instrumente nur eines zu gebrauchen. Diese neue, sogenannte „Kopierschere“ ist geschäftlich geschätzt.

Eine zweite Neuheit ist ein rund gewebtes Kragen- und Gürtelfutter in Halbseide in den gangbarsten Farben. Als Einlagestoff ist ja diese Rundweberei nicht mehr neu, wohl aber in der Ausführung des vorliegenden Materials, sowie der Farben.

Eine dritte, gleichfalls recht praktische Neuheit sind Haken- und Desenstäbe. Haken und Desen sind jedes für sich aus festem, elastischem und vernickeltem Draht gebogen, und zwar so, daß der zwischen den Haken oder Desen fortlaufende Draht kleine Backen bildet, die zum Befestigen dienen. Der fortlaufende Draht macht das Einnähen besonderer Stäbe entbehrlich.

Erwähnenswert ist endlich noch ein feines, weiches, sehr leichtes Moiréfutter zu Röcken, das in den gangbarsten Farben vorhanden ist und in der Wirkung dem Seidenfutter gleicht, das bisher zu eleganten Kleidern verwendet wurde.

Bezugquelle für Schere und Rundfutter: Anton Dehler, Leipzig, Grimmaischestr. 4; für Haken und Desen: S. Mecklenburg, Berlin, Blumenstr. 83; für Moiréfutter: Herrmann Gerson, Berlin.

Getränke und ihre Verfälschung.

Nachdruck verboten

Unter den im deutschen Haushalt gebräuchlichen Getränken gelten die alkoholischen, Wein, Bier und Likör, als in das Reffort des Mannes fallend. Wir lassen sie daher außerhalb unserer für die Hausfrauen bestimmten Betrachtung und wollen hier unser Augenmerk auf Kaffee, Thee, Kakao und Schokolade richten, die der hauswirtschaftlichen Fürsorge der Frau schon deshalb in höherem Grade unterstellt sind, weil sie erst noch einer besondern Zubereitung bedürfen.

Kaffee.

Unter den genannten Getränken nimmt in Deutschland noch immer der Kaffee, was den Verbrauch anbelangt, die erste Stelle ein. Seine Vertreibung durch den Zoll hat das Suchen nach einem Ersatzmittel verstärkt; aber kein einziges verdient diesen Namen, da die Stoffe, die dem Kaffee die kennzeichnenden Geschmackseigenschaften und die beabsichtigten Wirkungen auf das Nervensystem und die Verdauungsorgane verleihen, das Kaffee, das Kaffee-Del und die Kaffee-Gerbäure, nicht in ihnen enthalten sind. Es handelt sich entweder um Stoffe, die die Eigenschaften des Kaffees vortäuschen, oder um solche, die aus Gesundheitsrücksichten empfohlen, den Kaffee verdrängen sollen, wie geröstete Cichorienwurzeln, Mähren, Runkelrüben, Eicheln, Gerste, Roggen, Feigen u. s. w. Werden diese Stoffe der Wirkung oder der Billigkeit wegen vorgezogen, so läßt sich darüber nicht streiten, aber „Kaffee“ ist es eben nicht mehr.

Auch als Zusätze gehören sie nicht hierher, sofern sie nur bestimmt sind, den Kaffee zu „verlängern“ und die Wirtschaftsstoffe zu entlasten, nicht aber den Geschmack des Kaffees zu verbessern. Zwar behaupten dies die Hausfrauen häufig ihren Angehörigen gegenüber so lange, bis diese es selber glauben. Und für den häuslichen Frieden ist es kein Schaden, daß die Suggestion auch in Geschmackssachen eine bedeutende Rolle spielt. Aber wer sich ein ungetrübbtes Geschmacksurteil bewahrt hat, zieht das nur aus Kaffeebohnen



Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

bereitete Getränk jeder Mischung vor. Nur die sorgfältig geröstete Feige, die den wesentlichen Bestandteil des „Karlsbader Kaffeegeewürzes“ bildet, kann in gewissem Sinne als eine Geschmacks-Ergänzung des eigentlichen Kaffees in Betracht kommen; es darf aber nicht das Ersatzmittel gar selber noch gefälscht sein, wie es so häufig vorkommt!

Ein anderer, vielfach gebräuchlicher, übrigens recht wohl zulässiger und selbst empfehlenswerter Zusatz ist der von gebranntem Zucker; nicht weil er den Geschmack verbessert, sondern wegen der vorhin erwähnten Suggestion. Ein dunkler aussehendes Getränk wird für stärker gehalten, und eben dieser Glaube verstärkt thätig die Wirkung des Getränkes selbst bei demjenigen, der sich über den ursächlichen Zusammenhang vollständig im Klaren ist. Die beste Form der Verwendung

des gebrannten Zuckers ist die der Zugabe von etwas Zucker beim Brennen der Bohnen, die durch den schmelzenden Zucker eine dünne Glasur erhalten. Diese schon von Liebig empfohlene Methode ist nach ihm zugleich ein Mittel, die aromatischen Öle in den Bohnen zurückzuhalten, kann also durchaus nicht, wie es schon geschehen ist, als Fälschung bezeichnet werden, zumal die Röstereien keineswegs ein Hehl daraus machen und ihren Kunden die Wahl lassen, ob sie glasierten Kaffee oder unglasierten haben wollen.

Das Röstfen des Kaffees geschieht jetzt immer weniger im Hause selber. Und in der That ist der richtige Grad des Röstens von solcher Bedeutung für die Güte des Getränkes, daß man gut daran thut, sich nicht auf die Unvollkommenheit der häuslichen Röstvorrichtungen und die Zufälligkeiten der Feuerung und der Laune der Köchin zu verlassen. Das Röstfen hat den Zweck, einmal das Mahten der Bohnen überhaupt zu ermöglichen, sodann einen gewissen Grad der Brennschärfe der aromatischen Öle und der Kaffee-Gerbäure zu erreichen, der die angenehmste Wirkung auf den Geschmack bedingt. Der richtige Grad ist erreicht, wenn die Bohne plötzlich aufschwillt, kastanienbraun wird und durch Austreten des Deles zu glänzen beginnt. Bei diesem Grade beträgt der Gewichtsverlust etwa zwanzig Prozent. Werden die Bohnen noch weiter, vielleicht gar schwarz gebrannt, so geht die Verfeinerung bei größerem Gewichtsverlust in völlige Verkohlung über, und aller Wohlgeschmack, selbst der feinsten Bohne, wird zerstört. Trotzdem man durch den erwähnten Zuckersatz die beabsichtigte Dunkelfärbung ohne Schädigung der das Getränk genießenden wie des eigenen Geldbeutels erreichen könnte, ist diese Unsitte namentlich in Cafés und Speisehäusern noch viel verbreitet.

Wenn man nun den Kaffee fertig gebrannt bezieht, so sollte das doch in mäßiger Menge geschehen, damit man ihn immer möglichst frisch gebrannt erhält; denn selbst bei guter Aufbewahrung verliert der gebrannte Kaffee allmählich an Aroma. Manche Hausfrauen gehen aber in der Bequemlichkeit

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W.
pro Doppelparallele - Zeile.

Anzeigen.

Aleinige Annoncen - Annahme
Rudolf Mosse, Berlin S. W.
und dessen Filialen.

Appetitlosigkeit

Herr Dr. med. Kuipers in Mannheim schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen ist einfach eklatant. Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit zirka drei Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Falle stets fehlgeschlagen, und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Haematogen ein Mittel gefunden zu haben, welches Heilung verspricht.“

Herr Dr. med. Seligmann in Berlin: „Ich habe mit Dr. Hommel's Haematogen bei zwei meiner Kinder einen Versuch gemacht und kann nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, dass ich wahrhaft überrascht bin von dem Erfolge. Vorhandene Appetitlosigkeit wich schon nach der ersten Gabe einem regeren Appetit, fast Heißhunger, und nach sechs Tagen konnte ich 1/2 Kilo Gewichtszunahme feststellen. Ich werde nach Kräften dieses berühmte Mittel empfehlen.“

Dr. med. Hommel's Haematogen

gratis und franco.

ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glycerin, Purin, 20,0. Vin. malac. 10,0. Preis pro Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. 5. W. Dépôts in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.



Ein neuer Hutkoffer, Mädler's-Patent.

D. R.-Pat. No. 85 676.

Es ist dieser der einzige Koffer, welcher Damenhüte auf Reisen vor Druck und Beschädigung schützt. Derselbe ist aus der patentierten Rohrfachplatte hergestellt, auf's Elegante eingerichtet, mit Einsatz und je nach Größe mit 4 bis 6 Huthaltern versehen. Betr. Koffer zeichnet sich ganz besonders aus durch seine Leichtigkeit, Eleganz und Haltbarkeit.

No.	Länge	Breite	Hohe	Gewicht	Preis	
941.	40 cm	30 cm	30 cm	2,550 kg	M. 27.—	mit 1 Einsatz
942.	50 "	26 "	39 "	3,000 "	30.—	
943.	50 "	34 "	39 "	3,375 "	33.—	aber ohne Halter.
944.	55 "	34 "	42 "	3,800 "	38.—	
947.	50 "	26 "	39 "	3,650 "	35.—	mit 1 Einsatz u. 4 Haltern.
948.	50 "	34 "	39 "	4,250 "	40.50.	
949.	55 "	34 "	42 "	4,625 "	45.50.	mit 1 Einsatz u. 6 Haltern.

Moritz Mädler, Leipzig-Lindenu.

Illustr. Preisliste gratis u. portofrei. — Versand geg. Nachnahme od. Einsdg. d. Betrages. Verkauf: BERLIN, Leipzigerstr. 101/2. LEIPZIG, Petersstr. 8. HAMBURG, Neuerwall 84.

Preislisten

über sämtliche Zuthaten

zur Damenschneiderei

gratis und franco.

Magazin A. Lubasch,
Berlin,
Kommandantenstraße 44/44 a.

Zitherspieler

erhalten 2 Zitherstücke und Katalog gratis bei Neukirchner, Görkau, Böhmen.

Feinste Sect-Marken:
Extra fein
(Champagner Cuvée)

Kaiser-Blume

Blaue Marke

von Gebrüder Hoehl

in Geisenheim.

Kgl. Bayer., Kgl. Ital. u.

Kgl. Rumän. Hofliefer.

Schaumwein-Kellerei.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.



Welche Dame

wünscht nicht ein elegantes u. zugleich dauerhaftes Kleid?

Die Firma

Fritz Schulze

königl. bayer. Hoflieferant

Loden-Spezial-Geschäft München

liefert hierzu

echte — reinwollene Damenloden in allen Farben und versendet auf Wunsch Preiscurant und Muster gratis und franco.

Wer gesunde perlweisse Zähne

zu schätzen weiss und sie erhalten will, brauche

Dralle's Sapodont

vorzüglich antiseptisch, d. h. fäulniszerstörend wirkend. Weit appetitlicher und praktischer im Gebrauch als Zahnpulver, Pasten, Odontines, feste Zahnpfeifen.

Specialität der Parfümerie:

Georg Dralle, Hamburg.

Flacon 1 Mark und 2 Mark
überall in Deutschland käuflich.



Neuheit. Waschechte türkische und schottische Galons

mit rothen, blauen, schwarzen, braunen und bordeaux Fonds.
Waschechte elegante Effect-Bänder

für Schürzen, Wäsche, Blousen und Morgenröcke in allen Farben und Breiten.

Evinghaus & Herbener, Barmen.

Bezugsquelle: Alle renomirte Handlungen, besonders reichhaltig bei C. H. Mewis, Berlin, Spittelmarkt. J. Koopmann & Co., Bonn. C. W. Fritze & Co., Bremen. Heine, Zeisig, Breslau. Julius Strauss, Karlsruhe. Heinsius & Sander, Cassel. Gebr. Liebmann & Oehme, Köln. Rh. Anton Nommsen, Düsseldorf. Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld. M. Kaiser, Erfurt. H. Joachims-thal & Co., Heidelberg. Siegf. Alterthum, Magdeburg. M. Hirschland & Co., Mannheim. Hermann Schwarz, Metz. Gebr. Ettliger, Strassburg i. E. Emil Löser & Co., Würzburg.

so weit, daß sie den Kaffee sogar gleich gemahlen kaufen. Dies sollte schon wegen des noch größeren Verlustes an Aroma vermieden werden!

Zwar sollen auch nachgemachte rohe wie gebrannte Bohnen vorkommen, letztere aus einem Teig von geröstetem Eichelmehl gepreßt und mit Harz überzogen oder aus Mehlig mit beigefügtem Kaffeesatz bereitet.

Die gebräuchlichen Fälschungen bestehen darin, daß man geringeren Sorten oder durch Seewasser beschädigtem Kaffee durch künstliche Färbung das Ansehen guter Sorten zu geben sucht. Dabei kommen selbst giftige Farben, wie Grünspan, Chromgelb und Blei, vor.

Thee.

Auch für das zweite hauswirtschaftlich wichtige Getränk, den Thee, giebt es keinen Ersatz, dessen der charakteristische Geschmack und die anregende Wirkung wirklich erstrebt werden. In letzterer Beziehung zeichnet der Thee sich, namentlich infolge des Fehlens der brenzlichen Röstprodukte, vor dem Kaffee durch geringere schädliche Nebenwirkungen auf die Herz- und Darmthätigkeit aus!

Denen freilich, die den Thee nur genießen, weil es eben Gebrauch ist, ihn zu trinken, und die richtig zubereiteten Thee noch nie genossen haben, wird es unverständlich sein, wie man beim Thee von großem Wohlgeschmack reden könne.

Die bei uns allgemein eingebürgerte Vorstellung, daß der Kaffee möglichst dunkel aussehen müsse, um stark und gut zu sein, hat sich bei vielen auch auf den Thee übertragen.

Mit dieser dunkleren Färbung erzielt man indes nur eine stärkere Auflösung der widerlich schmeckenden Gerbstäure des Thees. Nur durch die Suggestion der Gewöhnung, der Thee müsse so aussehen und schmecken, ist es zu erklären, daß die teuer erkaufte edle Pflanze so verderben und ein derartiges abschlechliches Getränk überhaupt genossen wird.

Eine notwendige Voraussetzung dieser Bereitung ist aber, daß von den Theeblättern nicht etwa schon früher ein Aufguß bereitet ist, worauf sie getrocknet, gefärbt und aromatisiert wurden, was die gewöhnlichste und bereits in China schwunghaft betriebene Form der Verfälschung ist.

Wer das nicht anwenden will oder kann, thäte besser, etwas andres zu trinken, als sein Geld für einen so imaginären Genuß hinzugeben. Erhält man für geringeren Preis wirklich ungebrauchte Blätter, so sind es sicher keine Theeblätter, sondern solche von Erdbeeren, Weiden, Ulmen, Ahornen, Platanen u. dergl., die man nach dem Aufweichen unter dem Vergrößerungsglase an der Aderung und an der Oberhaut von echten Theeblättern sehr gut unterscheiden kann.

Der Thee, namentlich der grüne, wird oft künstlich gefärbt. Die Färbung läßt sich durch Schütteln mit kaltem Wasser nachweisen. Auch das Gewicht wird häufig durch mineralische Zusätze erhöht; reine Theeblätter geben fünf bis sechs Prozent Asche, während verfälschte Sorten bis über vierzig Prozent enthalten.

Schokolade und Kakao.

Von den vorigen Getränken unterscheidet sich die aus der Kakaobohne bereitete Schokolade vor allem dadurch, daß wir uns nicht mit dem Auszuge begnügen, sondern die ganze zermahlene Bohnenmasse im Wasser verteilen.

Weniger um der leidenden Menschheit willen, als um die für kosmetische Zwecke wertvolle Kakaobutter anderweitig zu verwenden, ist der „entölte Kakao“ aufgefunden, der aber immer noch beträchtliche Mengen, zwanzig bis dreißig Prozent, Fett, wenn auch nicht mehr das leichteste schmelzende und leichtest verdauliche enthält.

Bei der Schokolade ist der Zusatz von Zucker des Geschmacks wegen üblich. Da Zucker aber billiger ist als Kakaomasse, so sind die süßesten Sorten Schokolade natürlich die billigsten und wertvollsten. Eine Verfälschung mit Kakaoshalen-Pulver, geröstetem Eichelmehl oder gar Zusatz von Ziegelmehl oder Schwefelsäure sind im Haushalte nicht leicht nachzuweisen.

Singer Nähmaschinen. Anerkannt die Besten der Welt. Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die verbreitetste Nähmaschine sowohl für den Hausgebrauch, Kunststickerei, wie für alle industriellen Zwecke.

Spezialität: Magdeb. Baumkuchen in nur hochfeinster Qualität, das Stück im Preise von 6 bis 60 M. Versand nach dem In- und Auslande. Hermann Salomon, Magdeburger Baumkuchenfabrik.

Gesetzl. Geschützte Handels-Markte. "MAIZENA" Alleinige Fabrikanten The NATIONAL STARCH MANUFACTURING COMPANY NEW YORK, U. S. Unübertrefflich z. Herstellung von Puddings, Torten, Mehlspeisen.

Unentbehrlich für Ausstattungen für Haus, Bett, Küche, Hotel und Pensionate ist Henel's Hochprima reinleinen geklärte Greas. Haltbares Erprobtes Naturgebleichtes Edel-Leinen. Garantiert für Reinleinen und gute Haltbarkeit.

GAEDKE'S CACAO. Anerkannt vorzügliche Marke. Garantie für Echtheit nur in Original-Packungen 3 Kronen 2 Kronen 1 Krone Haushalt Mk. 2.80, Mk. 2.40, Mk. 2.—, Mk. 1.60 per 1/2 Kilo-Packung. Ueberall käuflich. Fabrikant: P. W. Gaedke, Hamburg.

Grösste Auswahl in modernsten Stilarten. Sämtliche Stickereien für Tapissere. F.W. Ernst Schmidt früher Stjebel & Schmidt. BERLIN, W. Friedrichstr. 78.

Solide Seidenstoffe. schwarze u. weiße, glatt u. gemustert in allen Preislagen bezieht man am besten roben- u. meter-weiße, post- u. zollfrei von dem Spezialgeschäft für schwarze und weiße Seidenstoffe Seidenhaus E. Blankenstein, Halle a. S. 3.

Corset-Elastique System Schnek & Rohberger entspricht allen Anforderungen der Eleganz und Hygiene und eignet sich sowohl als Gebrauchs- wie auch als Sportmieder; formt schöne Taille, giebt jeder Bewegung nach. Schnek & Rohberger, Wien I., Schottenring 23.

Negergarn ist das beste baumwollene Strickgarn, wird aus dem edelsten Material hergestellt und in allen Farben echt geliefert. Neger-Estremadura Neger-Doppelgarn Diamantschwarz Lederfarben absolut echt und nicht gesundheitsschädlich.

Adoucine ersetzt in China die Seife, verleiht der rauhesten Haut sofort Sammetweiche. Unentbehrlich für Damentoilette. Preis 2 Fros. per Carton gegen Postanweisung an: Adoucine, Dépôt G. l. p. l'Europe, 16 rue Grange-Batelière, Paris.

ODONTA ZAHN-WASSER zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne. F. WOLFF & SOHN Filiale Wien Kärntnerhofgasse 6. Verkauft-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogerie-Geschäften.

conservire SUPPEN der Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn wüfel vor Hannover sind in allen besseren Delicatess- etc. Geschäften zu haben, wo nicht, wende man sich direct an die Fabrik.

Vorwerk's Velours-Kleiderschutz-Borde. Unverwüstlich als beste längst bewährt. Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Faden angewebten Rund-Chenille besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte beim Einkauf auf den deutlich auf die Pappe oder neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders: VORWERK.

"VICTORIA" Nähmaschinen

Eingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

AAlleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!



Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János

Unübertroffen in seinen Vorzügen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.

Mehr als 1000 Gutachten der hervorragendsten Aerzte.

Käuflich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Ein Naturschatz von Weltruf.

Eine Hausfrau, welche durchaus reinen Tafel- und unbedingt haltbaren Essig benötigt, wende nur **D. Neuschäfer's Wein-Essig-Essenz.**

Ein Flacon à M. 1. — gibt 5 Liter Essig oder 10 Liter Tafel-Essig. Zu beziehen durch Delicatessen-Geschäfte etc. oder in Postcollis von 5 Flacons à M. 5. — franco gegen Nachnahme direct von **D. Neuschäfer,** Ludwigshafen a. Rh.



Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis, unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**
Königl. Hoflieferanten.

Bad Reinerz, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter —

in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlen-säurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- und Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Konstitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospekte gratis.

Crème Grollich und Grollichseife preisgekrönt.

Reizend ist „Sie!“

Und das Geheimnis? Nur Crème Grollich und Grollichseife erzeugten diesen wunderbar schönen Teint.

Grollich's preisgekrönte kosmetische Mittel sind wirklich unübertroffen in ihrer Wirkung. — Preis Mk. 2.—. Haupt-Depôt in der Engeldrogerie **Joh. Grollich in Brünn** (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern oder Drogerien.

Canfield Schweissblatt. Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.

Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

Canfield Rubber Co., HAMBURG,
11 Scholviens Passage.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.



Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphium- und Kranke

Entziehungskuren ohne Qualen **Baden-Baden.**

(Prospecte.) Siehe Dr. E., Die Heilung d. chronischen Morph. ohne Zwang und Qualen. Verlag H. STEINITZ, Berlin.

Dirig. Arzt: **Dr. Emmerich.** II. Arzt: **Dr. Hörsen.**

Zu schlank

Wenn Sie schön erscheinen wollen, dürfen Sie nicht sein. Gegen 20 A-Marle sendet Prospect über seit 10 Jahren vorzüglich bewährte, garantiert unschädliche Behandlung für Damen, die eine gute Figur und symmetrisch volle Körperformen zu erhalten wünschen, das **chemische Laboratorium** von **L. Pietsch, Dresden-Blasewitz,** Polenzstr. Beständig erhalte ich die besten Kräfte.

„Schlafe patent“ Illustrierter Katalog gratis und franco über ver-wandelbare Schlafmöbel als **Sofa, Sessel, Chaiselongue, Schränke, Tische** etc. sämtl. als Betten herzurichten in jeder Preislage vom einfachsten bis elegant. Genre. Nur solide Construction. Einzig prämierte Firma für Patent-Möbel auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken Berlin SW., Markgrafenstr. 20

Wien VI., Mariahilferstr. 11.

Auch zu beziehen durch alle besseren Möbel-Magazine und Tapezierer.



Grünfelds Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt auf das Zuverlässigste die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei **F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.** Hoflieferant. 20 Medaillen. Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft. Muster und Preisliste zu Diensten. Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

Berlins größtes Specialhaus für

Viel Vergnügen macht das Radfahren, ** namentlich wenn man ein **Neckarsulmer Pfeil** benützt.

Damen- und Herren-Maschinen in feinsten und solidester Ausführung.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik Neckarsulm (Württemberg), Stuttgart 1896 Goldene Medaille.



Probieren Sie es!

Zu haben in Colonial-waaren-, Drogen- und Delikatessgeschäften.

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz



Teppiche in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mt. — **Prachtkatalog gratis!**

Sophastoffe auch **Reste** reizende Neuheiten, billig! Proben franco.

Teppich-Haus **Emil Lefèvre,** BERLIN S., Oranienstr. 158.

HARBURGER

TURN-SPORT-STRAND-HAUS-SCHUHE

aus Segeltuch mit Gummibesatz und Gummisohlen. Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Detail-Geschäfte.



Central-Institut für Gesichtspflege, Potsdamerstraße 5.

Heinr. Simons, Berlin G., Neue Promenade 8, Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Artikel, empfiehlt seine weltberühmten patentirten **Gesichts-Massage-Apparate.**

Wunderbare Erfolge gegen Gesichtsfalten, Migräne und Pockennarben. Feint- und Haushaltseifen, Waschcreme und Griechischen Gesichtscrème, Feintwasser und Sommerproffenfeind, Toilettewasser und Kopfwasser, Thaum und Kosmos, beliebtestes Parfüm, Enthaarungsmittel, Mittel gegen graue Haare (unschädlich).

Man lese **Heinr. Simons' Lehrbuch „Das Gesicht und seine Pflege.“** VII. Auflage. Preis 1 Mt. 20 Pf. franco. (Briefmarken aller Länder in Zahlung.) Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Nur für Damen! Juno-Loden-Kleid, reine Wolle, 100 cm. breit, pr. Meter M. 1.20. Echter Touristen-Loden, 130 cm. breit, pr. Meter M. 2.50. Waschecht, luftecht, nadelfertig. Prachtvolles Farbensortiment. Muster grat. Versand g. Nachnahme.

Alf. Walters Versand, Worms a. Rh. 11.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborden erhöhen den Effect des einfachsten Kleides und geben auch der feinsten Robe einen stylvollen Abschluss von hoher Eleganz und Haltbarkeit.

Es existiren minderwerthige Nachahmungen, deshalb probire man nur Waare, die unsern Namen trägt, die beste Garantie, für sein Geld einen reellen Gegenwerth zu erhalten. Unsere Schutzborde hat sich selbst in den feinsten Pariser Ateliers Eingang verschafft und genießt einen Weltruf.

Die Fabrikanten: **Mann & Schäfer** Barmen dienen event. mit Bezugsquellen.



Preisgekrönt: Porös-wasserdichte **Echte Loden-Reise-, Gebirgs-, Sport- und Radfahr-Costumes** à M. 18 bis à M. 90.

Wetterfeste Loden-Pelerinen à M. 12.

Echte Loden-Stoffe für Damen- und Herren-Kleidung, 140/130 cm, Meter 1.95 Pf. bis Meter 6.50 Pf.

Loden-Special-Geschäft F. Hirschberg & Co., München. Gratis und portofrei

Proben und der neue, reich illustrierte Sport-Catalog



Korb- u. Bambus-Möbel für Balkon und Garten.

G. Wronker, Charlottenstr. 2, Berlin 157. Illustrationen franco unter Bedingung der Franco-Rücksendung.



Ambrosia der feinste austriische **Zwieback** in 40 Dosen Mk. 9. — (Kiste u. Porto 4. —)

Gegründet 1729. **Rudolf Gericke** Leipzig

Telegraph. Adresse: **Zwiebackfabrik, Potsdam**

Damen! Die zweckmäßigsten u. billigsten Holz-wolle-Binden liefert zu M. 1. —, M. 1.20 und M. 1.35 v. Dgd. (bei 10 Dtd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 A, Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbandsstofffabrik, Chemnitz.

Die einen größeren Bekanntheit besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. f. f. nach Mustern an Private. **Paul Louis Jahn,** Fabrik u. Versandgeschäft, Greiz 55.

Sie sparen fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von **Paul E. Droop, Chemnitz 3.** Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

Lesen Sie bitte **Rausch's Haarkur:** Das Haar, seine Pflege. Krankheiten und deren Heilung. — Preis 60 Pf.

J. W. Rausch, Spec. für Haarkrankh., Constanz St. 14.

Damen mit großem Bekanntheit — auch selbstständige Costüm-Näherinnen — finden durch den Verkauf eines einzig guten patentirten Corsets leicht sehr lohnenden Erwerb.

Wüllner & Co., Bielefeld.

Flügel-Silber- u. Gold-Bräutigams- u. Bestandtheile. Oft prämiirt. Fabr. **M. Gahn, Dresden-A.**

Damenkleiderstoffe hervorragende Auswahl letzter Neuheiten (über 600 neue Dessins) zu wirklich niedrigen Engros-Preisen.

Proben frei.

Versand-Haus Otto Dobkowitz, Merseburg.

Nr. 29. Strandtoilette mit absteigendem Jäckchen.

Das geschmackvolle Kostüm besteht aus einem mit Lize besetzten roten Kaschmirroch und einem weißen Tuchjäckchen. Dieses ist mit farbiger Seide unterfüttert und vorn oben unter einer vollen Spitzenfrisur mit Hakenschluss versehen, während die Borderteile unten auseinandertreten. Ein Kragen begrenzt das mit Keulenärmeln verbundene Jäckchen, das über einem Blusenhemisett oder einer zum Rock passenden Taille getragen wird. Das Jäckchen würde auch aus weißem Piqué (ohne Futter) sehr chic wirken. [75,359]

Nr. 30. Toilette aus Taffet und Barege mit Bandgarnitur.

Aus weiß und goldfarbigen schillerndem Taffet, sowie weißer, gemusterter Barege ist das aparte Kleid zusammengestellt, dessen Garnitur breites, tabakfarbendes Seidenband bildet. Den kurzen Rockteilen aus Taffet schließt sich ringsum ein hoher, voliantartiger Teil aus Barege an, dessen Ansatz ein seitwärts mit flatter Schleife geschmücktes Band deckt. Die Blusentaille aus plissiertem Taffet ist vorn in schräger Richtung mit zwei Bandoaux garniert, die von der Achsel ausgehen und unter vollen Schleifen enden. Gleiches Band, das hinten unter einer Schleife geschlossen wird, deckt den mit einer Chiffonrüsche begrenzten Stehkragen. Die halblangen Ärmel aus Barege sind oben und unten mit Puffen ausgestattet; den Bandgürtel ziert hinten eine Schleife. [75,359]

Nr. 31. Toilette aus Bastseide mit Spitzenpasse.

Sehr anmutig wirkt die Toilette aus naturfarbener Bastseide, deren mit schmalen Frisuren garnierter Rock mit einem Gürtel von brauner Seide abschließt. Die Blusentaille ist vorn mit einer gerundeten Passe von elfenbeinfarbener, mit Goldfäden durchzogener Guipüreprispe gearbeitet und mit drei schmalen Frisuren geschmückt. Ein mit braunem Band überdeckter Stehkragen, den oben eine Spitzenfrisur, hinten eine Schleife ziert, begrenzt die hinten mit Hakenschluss versehene Taille, der mäßig weite, mit Frisuren abschließende Ärmel eingefügt sind. [75,359]



Nr. 25. Badeanzug aus Serge. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens. Nr. 26 u. 27. Badeanzug mit Bortengarnitur und Bademantel. Schnittübersicht zum Mantel Fig. V-VII und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

ander Stickeriverzierung. gens, Nr. XVII, Fig. 120 und 121. itisänder besteht aus einem einfachen Gestell, eingefügt ist, der breite, graue, sowie orange-futter aus eingekräuselt, gazeartigem Baumm mit Griffen versehenen Ständer. Das Gestell stäben, die in der Mitte gekreuzt und daselbst m Stäben verbunden werden. Der Beutel er- t. hohe Teile aus Drell, denen man längs des d 121 überträgt und die Konturen im Stiel- ebenem und weißen Doppelgarn markiert. Die mit schwarzem, die Blätter dieser Figur mit n im Fischgrätenstich, verbindet die Teile und end, zu einem Zugsaum ab, durch den feiner n 30 Cent. hohen, 200 Cent. weiten Teil aus ndung zusammen und fügt ihn oben, mit einem oben drei Griffe mitgefaßt werden, die aus je e, mit Drahtband zu steifen und puffig mit n an den Stäben mit Drahtstiften, wobei der nten in Falten, deren Ansatz innen durch eine mplatte, außen durch Bindungen und Schleifen edeckt wird. Gleiches Band ziert, wie ersicht- [75,345]

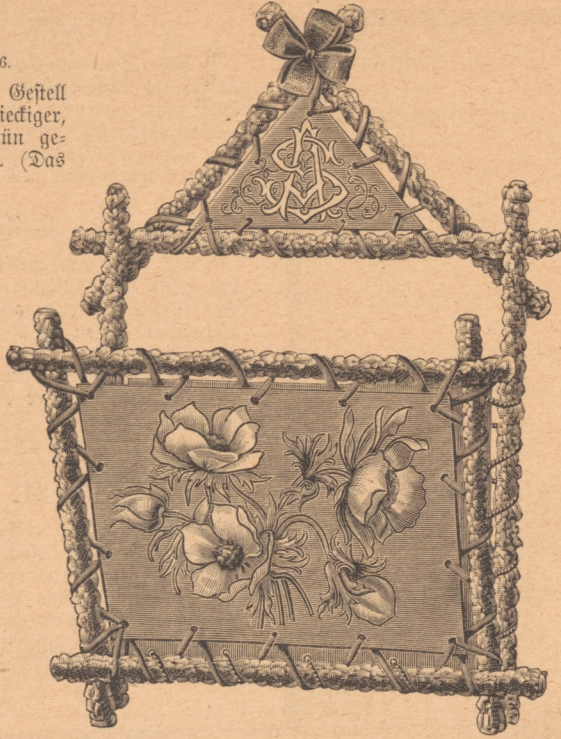
Nr. 28. Badeanzug aus gestreiftem Flanell. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11-14. Nr. 29. Strandtoilette mit absteigendem Jäckchen. Nr. 30. Toilette aus Taffet und Barege mit Bandgarnitur. Nr. 31. Toilette aus Bastseide mit Spitzenpasse.

Nr. 32. Zeitungsmappe.

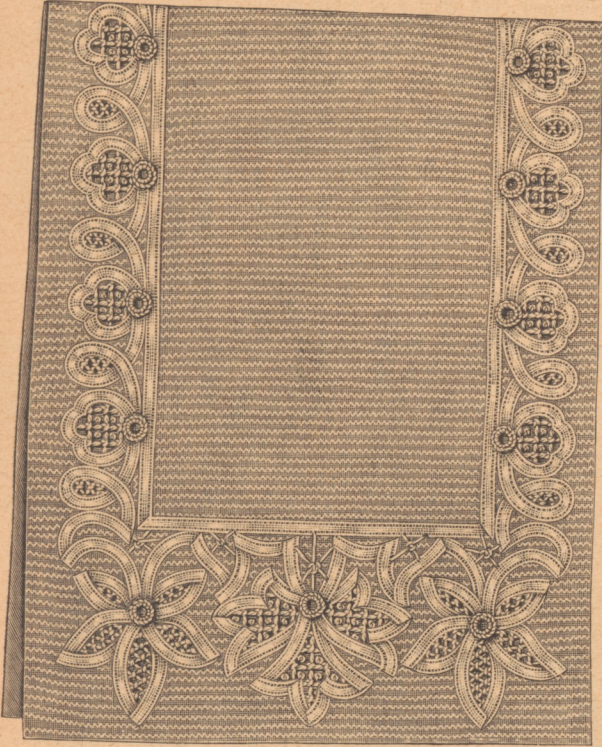
In Leberschnitt mit Malerei oder in Stickerei auszuführen.
Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 56.

Dem aus Stäben des Theestrauchs gefertigten, bronzierten Gestell ist vorn ein 27 Cent. langer, 20 Cent. breiter, oben ein dreieckiger, an der untern geraden Seite 17 Cent. langer Teil aus resedagrün gefärbtem Leder mit gleichfarbigen schmalen Lederriemen eingeschnürt. (Das Leder kann beliebig durch Stoff ersetzt und das Muster mit Wolle oder Seide im Plattstich ausgeführt werden.) Der Rückwand ist ein starker, brauner Kartonteil mit Goldschnur in gleicher Weise eingefügt. Besonders effektiv wirkt die Vorderwand, auf welcher ein Strauß italienischer Anemonen geschnitten, modelliert und gemalt ist. Die Vorzeichnung für denselben giebt Fig. 56 des Schnittmuster-Bogens, und sind die beiden übereinanderliegenden Blüten im Silberton mit rosa und lila Schatten und dunkellila Mitte, die dritte Blüte und die Knospen in tiefem Rot, die Blätter und Stiele in Grün und Braun mit gelben Lichtern zu halten. Das Uebermalen geschieht mit Lackfarbe auf Blattsilber, wodurch die Leuchtkraft der Farben, welche durch das Hindurchschimmern des Blattsilbers vollkommen bronzartig wirken, wesentlich erhöht wird. Das obere Dreieck schmückt ein geschnittenes und vergoldetes Monogramm mit zierlichen Arabesken, das Gestell in der oberen Mitte außerdem eine Rosette aus dunkelgrünem Sammetband. (Den Lederriemen ist leichtes Futter unterzulegen.)

[75,371]



Nr. 32. Zeitungsmappe. In Leberschnitt mit Malerei oder in Stickerei auszuführen. Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 56.



Nr. 33. Stuhlschoner mit Bordüre in point-lace-Arbeit.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 58.

Nr. 33. Stuhlschoner mit Bordüre in point-lace-Arbeit.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 58.

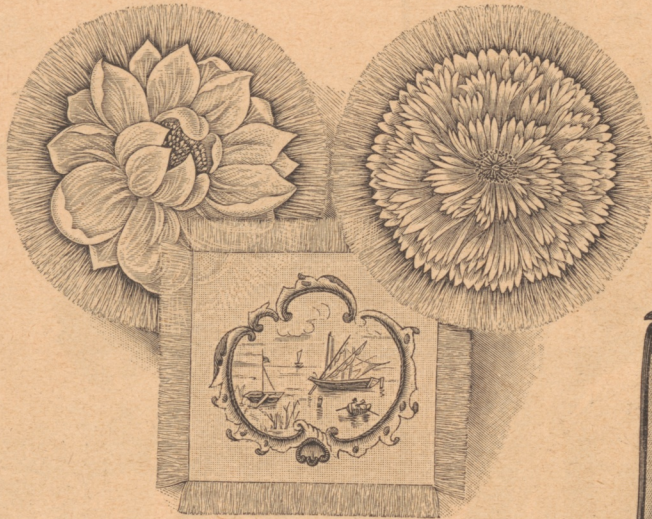
Zur Verzierung des aus hellgrünem, gemustertem Seidenstoff 85 Cent. lang, 32 Cent. breit gefertigten Schoners ist eine hübsche Bordüre aus gelblichem, $\frac{3}{4}$ Cent. breitem point-lace-Band gewählt. Zur Anfertigung derselben überträgt man das Muster nach Fig. 58 des Schnittmuster-Bogens auf den mit Gaze unterlegten Stoff, heftet dann dem Muster das Bändchen in bekannter Weise auf und näht es mit feinem Garn fest. Mit blaßrosa cable-silk übernäht man hierauf nach Angabe die einzelnen Figuren, übersticht die Fäden dann an den sich kreuzenden Stellen in dem Mittelblatt der Querseiten, sowie in den breiten Bogen der Längenseiten mit Kreuzstichen und führt in den einzelnen Feldern Knötchenstiche aus; in den Eckblättern der Querseiten und den übrigen kleineren Bogen werden die Fäden mit einem einfachen Ueberfangstich übernäht und dann die verbindenden Zierstiche zwischen den Figuren mit weißer, starker Norddonesseide ausgeführt. Diese ist auch für die aufliegenden Ringe zu verwenden, für welche je ein Ring gedreht und im Languettenstich umschürzt wird. Ein leichtes Seidenfutter vervollständigt den Schoner.

[75,061]

Nr. 34—36. Eisservietten mit Malerei und Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 116—118.

Sehr zart und duftig sind die etwa 15 Cent. großen Servietten, von denen Abb. Nr. 34 und 35 in Blumenform aus leichtem, weißem Seidenstoff gefertigt, mit Aquarell- und Deckfarben gemalt und mit $\frac{3}{4}$ Cent. breiter, weißer Mohairfranse begrenzt sind. Die Servietten können jedoch auch aus Watist oder jedem andern zarten Wäschstoff hergestellt und dann mit den neuen, waschbaren Farben, den sogenannten Helios-Farben* bemalt werden,



Nr. 34—36. Eisservietten mit Malerei und Stickerei. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 116—118.



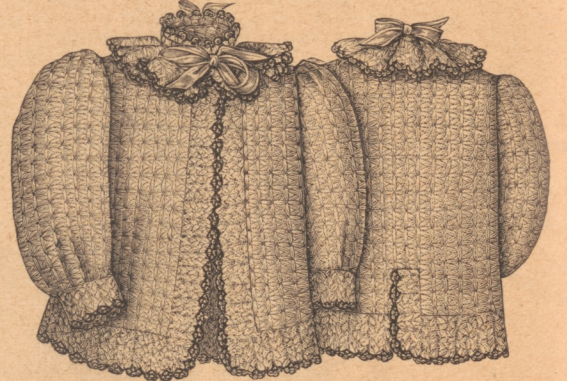
Nr. 39. Kleid aus Spitzenstoff, auf farbiger Seide gearbeitet, für ältere Damen. Schnittübersicht zum Rock Fig. I—IV und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens.

welche sich bei etwas sorgfältiger Behandlung als vollkommen waschecht erweisen. — Abb. Nr. 34 stellt eine Wasserrose, Abb. Nr. 35 eine Nelke dar, und wird letztere in matten Rosa mit fast weißen Blattspitzen und dunkel getöntem Kelch, sowie braunschwarzen Staubfäden nach Fig. 117, erstere in grünlichem Farbenton mit teils ganz weißen, teils rötlich angehauchten Blatträndern und Adern, sowie gelbroten Staubfäden nach Fig. 116 des Schnittmuster-Bogens ausgeführt. — Das dritte, mit einem Delster Bildchen verzierte, ausgefranzte Servietten nach Abb. Nr. 36 ist viereckig aus weißer Seidengaze gefertigt und teils gemalt, teils mit dunkel- und hellblauer, einfarbiger Filzstoffscheide im Platt-, Stiel- und Bierstich gefickt; das Muster hierzu giebt Fig. 118 des Schnittmuster-Bogens. [75,237]

Nr. 37. Gehäkeltes Jäckchen für kleine Kinder.

Erforderliche Wolle: 120 Gramm.
(Abkürzungen siehe Seite 256.)

Das Jäckchen ist im Muschenstich mit weißer, französischer Zephyrwolle gearbeitet und mit Picottouren von hellblauer Brillantwolle begrenzt. Man arbeitet vom vordern rechten Rande aus auf einem Anschlag von 48 M., stets hingehend, 1. Tour: 1 M. übg., für 1 Musche je 1 M. aus den nächsten 5 M. auf., sämtliche M. auf der Nadel mit 1 M. durchzogen und diese zugeschrägt, * für die nächste Musche 1 M. aus dem Gliede oberhalb der 5 aufg. M., 1 M. aus dem hin-



Nr. 37. Gehäkeltes Jäckchen für kleine Kinder.



Nr. 38. Tasche für Badesachen.

Mustervorzeichnungen: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 59 und 60.

tern Gliede der letzten aufg. M., 1 M. aus der zuletzt verwendeten Anschlagm. und 2 M. aus den 2 folgenden freien Anschlagm. aufg., die M. wie zuvor durchzogen und zugeschrägt, vom * 20mal wiederholt; zuletzt 1 M. — 2. Tour: Der 1. übg. M. ang., 2 M. (der hängende Faden ist stets mit einzuhäkeln), * 5 M. aufg., und zwar je 1 M. aus der 1. M., aus der übg. M. der 1. Tour, aus dem hinteren Gliede der nächsten M., um beide Glieder der folgenden und wieder aus dem hinteren Gliede der nächsten M., vom * wiederholt und die 3 ersten M. wie in der 1. Tour aufg.; die 5. M. der letzten Musche wird aus der letzten M. aufg. — In dieser Weise häkelt man bis zur 26. Tour, doch hat man die 5. Tour am Beginn um 4 Muschen zu verlängern, für welche nach dem Anschlag 10 M. gehäkelt werden, sowie die 7. und 9. Tour je um 1 Musche zu verkürzen, indem man für die 1. Musche statt 5 M., 7 M. aufnimmt. In der 11. Tour werden am untern Rande nur 10, in der 12. Tour 5 Muschen, in der 13. und 14. Tour je 14, in der 15. Tour wieder 5 und in der 16. Tour 10 Muschen gearbeitet; in der 17. Tour häkelt man am Beginn 22 M. für 10 Muschen neu hinzu, nimmt in der 19. und 21. Tour noch je 1 Musche zu, läßt dann in der 23. Tour am Beginn 1 Musche, sowie in der 26. Tour am Schluß für einen Schluß, die letzten 6 Muschen unberücksichtigt stehen und häkelt für letztere 12 M. — Die zweite Hälfte hat man entgegengesetzt auszuführen, dann die Achseln mit f. R. unterhalb der Handm. zus. zu häkeln und die Ärmel der Länge nach, je auf einem Anschlag von 44 M., 21 Touren weit herzustellen, wobei man in der 2., 4., 6. und 8. Tour am Beginn 1 Musche zu-, in der 14., 16., 18. und 20. Tour je 1 Musche abnimmt und außerdem in jeder 2. Tour für den untern engen Teil des Ärmels die letzten 2 Muschen stehen läßt, die in der folgenden Tour wieder verwendet werden. Hierauf häkelt man die Ärmel zus., sowie dem Jäckchen ein und begrenzt dieses am untern Rande je bis zum Schluß, stets hingehend, mit

* Zu beziehen durch Dr. W. Lohmann, Friedenau bei Berlin.

Nr. 38. Tasche für Badesachen.

Mustervorzeichnungen: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 59 und 60.

Für die im Stiefstich mit rotbraunem, waschlichem Stidgarn verzierte Tasche schneidet man aus grauem Segelleinen einen 52 Cent. langen, 85 Cent. hohen Teil, sowie zwei je 14 Cent. breite, 24 Cent. hohe Seitenteile. Außerdem erfordert das zur Aufnahme von Schwamm und Seife bestimmte Täschchen einen in der Mitte 17, an den Seiten etwa 13 Cent. hohen, 34 Cent. breiten Teil, der nach Abb. leicht auszurunden ist, sowie einen 25 Cent. breiten, in der Mitte 9, an den Seiten 4 Cent. hohen, gleichfalls auszurunden Ueberschlag. Man überträgt nun die Vorzeichnungen nach Fig. 59 und 60 auf die entsprechenden Teile und führt hierauf die Stiderei aus. Alsdann säumt man die eine Längenseite des großen Teils 3 Cent. breit um, führt daselbst Knopflöcher aus, befestigt auf der andern Längenseite, etwa 7 Cent. weit vom Außenrande entfernt, die entsprechenden Knöpfe und legt den Teil zur Hälfte zusammen. Den oberen Rand der Seitenteile, den Ueberschlag und den kleinen Taschenteil faßt man mit rotbrauner Wollenlize ein, wobei letzterer an den Seiten je in eine 2 Cent. tiefe Falte zu ordnen ist, und steppt der Vorderseite das mit Knopf und Gummibandöse zu schließende Täschchen nach Abb. auf. Die Ränder der Seitenteile heftet man von der untern Mitte aus derartig mit dem großen Teil zur Tasche zusammen, daß sich ein etwa 14 Cent. breiter Taschenboden markiert. Schließlich faßt man die Tasche ringsum mit Lize ein und verzieht sie mit zwei Stoffgriffen.

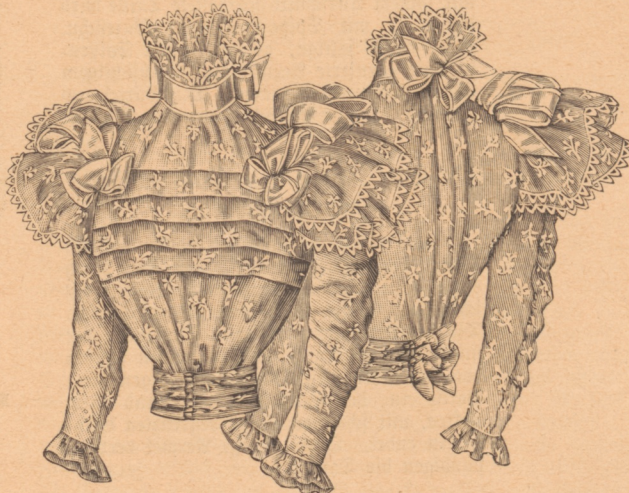
[75,381]



Nr. 40. Bluse aus Waschestoff für junge Damen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 43-46.



Nr. 43. Sommerhut für junge Damen.



Nr. 42. Bluse aus gesticktem Leinenbatist. Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 41. Kleid aus Kaschmir mit Schnurstickerei. Rückansicht, Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-10.



Nr. 44. Pelerine mit Sammetbandgarnitur. Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 53 und 54.

einer Spitze wie folgt, 1. Tour: Stets 2 durch 3 Lm. getrennte f. M. um 1 Musche. — 2. bis 9. Tour: Stets 2 durch 3 Lm. getrennte f. M. um die 3 Lm., die 9. Tour jedoch mit Brillantwolle, und in der 4. bis 9. Tour dementsprechend auch längs des vordern Randes, in der 6. bis 9. Tour längs des Schließes gearbeitet (die Querränder dieser Touren werden zuletzt übereinander genäht). — Am untern Rande der Ärmel arbeitet man eine gleiche, 4 Touren breite Spitze und häkelt dann für die krause Frisur am Halsanschnitt auf einem Anschlag von 68 M. zunächst 4 Muschentouren, wobei in der 1. Tour stets abw. 2 Muschen wie zuvor mit je 5 M. und 2 Muschen mit je 4 M., sowie in der 2. Tour abw. 2 Muschen mit je 5 M. und 4 Muschen mit je 4 M. auszuführen sind; in der 3. Tour werden abw. 4 Muschen mit je 5 und 4 Muschen mit je 4 M., und in der 4. Tour abw. 5 Muschen mit je 5 M. und 4 Muschen mit je 4 M. gearbeitet, worauf man — auch an den Querseiten — die 4 letzten Touren der Spitze häkelt und die Frisur mit f. M. mit dem obern Rande des Fächchens verbindet. Hierauf arbeitet man daselbst für eine durchbrochene St.-Tour 1 St. um die nächste M. und stets abw. 1 Lm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann die 2 letzten Touren der Spitze und durchzieht nun die St.-Tour mit blauem Seidenband, das in der hintern Mitte in eine Schleife gebunden wird.

[72,062]



Nr. 45. Strandkleid für Mädchen von 9-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittm.-Bogens, Nr. X, Fig. 73-81.

Nr. 46. Strandkleid mit Bluse und Jäckchen für Mädchen von 6-7 Jahren. Rückansicht, Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bog., Nr. IV, Fig. 80-82.

Nr. 47. Ausgeschnittenes Kleid für Mädchen von 3-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 102-105.

Nr. 48. Waschanzug für Knaben von 6-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittm.-Bog., Nr. XII, Fig. 88-96.

Nr. 43. Sommerhut für junge Damen.

Sehr apart wirkt der große, runde Hut aus bastfarbenem, glattem Strohflecht, dessen breite, wellig gebogene Krempe auf der untern Seite mit rotem Phantasieflecht überdeckt ist. Vorn etwas seitwärts schmückt den Hut eine große Schleife von 16 Cent. breitem, rotem Seidenband, deren Schlingen und Enden teilweise mit feinem, schwarzem Tüll verschleiert sind. Von der Schleife aus legen sich leuchtend rote Mohnblumen trauzartig um den Hutkopf, und ein voller Tuiff von gleichen Blüten ist seitwärts unterhalb der Krempe befestigt.

[76,408]

Nr. 44. Pelerine mit Sammetbandgarnitur.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittm.-Bogens, Nr. VII, Fig. 53 u. 54.

Sehr hübsch ist die Pelerine aus blau und schwarz changeant Taffet, die auf der Paffe und dem in 4 Cent. breite Falten gebrannten Blüfsteil zwölfmal mit schwarzem Sammetband von 1-3 Cent. Breite garniert ist. Der 475 Cent. weite, 27 Cent. breite Teil ist zunächst zu plüffieren, dann mit dem Band zu garnieren, wonach die Falten wieder einzunüffen sind, einzureihen und einem zweiten, gleichweiten, 23 Cent. breiten, einzukrüpfenden Volant anzuhäften; diesen begrenzt eine 8 Cent. breite, ausgeflogene Tafelfrisur und, dieser über-



Nr. 49. Reunion- oder Konzerttoilette.

fallend, eine schwarze, plissierte Krepp-Chiffonfrisur. Beide Volants sind zwischen die doppelte Stofflage der nach Fig. 53 und 54 des Schnittmuster-Bogens zu fertigenden Passe zu fassen, die mit einem Stehtragen zu versehen ist. Letzteren hat man mit 1 Cent. breitem Sammetband, sowie mit zwei je 200 Cent. weiten, 9 und 7 Cent. breiten, mit Sammetband begrenzten Taffetfrisuren und hinten mit einer durch eine Stragragaffe gehaltene Schleife von 6 Cent. breitem Sammetband zu garnieren; gleiche Rosettenschleifen zieren vorn die Passe. [75,406]

Nr. 49. Reunion- oder Konzerttoilette.

Die elegante Toilette aus gelbem Seidenstoff besteht aus einem à soleil plissierten Rock (hierzu Schnittübersicht, siehe Fig. 9 auf S. 246), sowie einer plissierten Taille. Dem Rock liegt eine mit Perlenstickerei umrandete Schürzentunika auf, die unten mit einer breiten, seitlich unter Schleifen endenden Spitzenfrisur abschließt. Eine gleiche Frisur begrenzt zum Teil auch die Seitenränder der Tunika und setzt sich hinten, einen Schoß bildend, am oberen Rande des Rockes fort. Die mit spigem Ausschnitt gearbeitete Taille wird durch ein mit Spitze verziertes Gazefichu, sowie durch faltige, gleichfalls mit Spitzenfrisuren garnierte Ärmel aus durchsichtigem Spitzenstoff vervollständigt. Den Gürtel aus dunklem Sammet schmückt hinten eine Schleife. [75,394]

Nr. 51. Kleid aus Wollennusselin mit Batisteinsatz.

Aus rotem, gemustertem Wollennusselin besteht das hübsche Kleid, dessen Rock durch einen vorn seitwärts unter einer Schleife geschlossenen, roten Bandgürtel begrenzt wird. Die sich kreuzenden, vorderen Blusenteile der hinten glatten Taille schließen einen Einsatz von gelblichem, in Quersäumen genähem Batist ein, der unter dem mit Band überdeckten, mit schmaler Spitze begrenzten Stehtragen endet. Oben puffyge Ärmel vervollständigen die Taille. [75,360]



Nr. 50. Kleid aus kariertem Barege für junge Mädchen von 15-16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 61-72.

Nr. 52. Kleid aus Piqué mit seitwärts geschlossenem, kurzem Jäckchen.

Das kleidjame Kostüm aus weißem Piqué besteht aus einem glatten Rock, sowie einer vorn und hinten in drei Tüllfalten geordneten Blusentaille, der ein kurzes Jäckchen aufsteht. Dieses ist seitwärts mit Hakenschluß versehen und mit vier großen Knöpfen geschmückt, sowie am Rande mit zwei mit schmaler, roter Spitze besetzten Frisuren begrenzt. Eine gleiche Frisur bildet den Abschluß des mit rotem Band überdeckten Stehtragens. Die Taille ist mit oben puffygen Ärmeln verbunden und wird durch einen vorn mit einer Bronzechnalle verzierten Ledergürtel zusammengehalten. [75,360]

Erklärung der Abkürzungen.

Stäfelarbeit: M. = Maße, übg. = übergegangen, aufg. = aufgenommen, Em. = Luftmaße, ang. = angehängten, f. = fest, R. = Kettenmaße, St. = Stäbchenmaße, zus. = zusammen, abw. = abwechselnd, P. = Picot.
Knüpfarbeit: E. = Ende, zus. = zusammen, Lgchl. = Laugnettschlinge, P. = Picot, B. = Bogen, Kntn. = Kettennoten, Dpt. = Doppeltnoten.
Stoppelarbeit: L. = Loch, N. = Nadel, Gbchl. = Galbschlag, gest. = gesteckt, geschl. = geschlossen, P. = Paar, gedr. = gedruckt.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin, Kleider. Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 1, 19, 20, 29-31, 49, 51, 52. — Mme. Moulines Rottner, 1 Cité Retiro: Abb. 40, 41. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 39, 50. Pelerine, Hut. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 43, 44. Bluse, Blusengarnituren und waschechte Borten. Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 78: Abb. 42. — C. H. Mewis, Spittelmarkt 11: Abb. 9, 13. Badeanzüge und -Mäntel. Berlin: Rudolph Hertzog. — J. Beer, Alte Jacobstr. 137. Kindergarderobe. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 21, 46-48. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 45. — Baer u. Küter, Französischestr. 334: Abb. 15. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 14, 37. Berlin: H. Langenbeck, Potsdamerstr. 37: Abb. 5, 38. — C. R. Voss, Kurfürstenstr. 114: Abb. 11. — M. Kühn, Lützowstr. 89: Abb. 16. — F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 17, 18, 33. — Verein „Bienenkorb“ (nur fertige Gegenstände), Lützowstr. 75: Abb. 34-36. — Kunstgewerbliches Atelier von H. Schendler, Urbanstr. 6: Abb. 32. Gandersheim a./H.: Fr. E. Knorr: Abb. 6. Für die im Bericht erwähnten Sachen: Stoffe und Umhänge: Berlin, Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson. — Kindergarderobe: Berlin, Herrmann Gerson, A. Müller, Leipzigerstr. 92. — Bulgarschuhe: A. Wolff, Leipzigerstr. 115.

Zur gefl. Beachtung.

Von allen Mode-Abbildungen dieser Nummer liefern wir gebrauchsfertige Papier-Schnittmuster in Normalgröße und nach Maß zu Vorzugspreisen direkt portofrei.

Näheres über Schnitte nach Maß enthält unser Prospekt, den wir auf Wunsch gratis und franco versenden. — Da die Verkaufspreise nicht annähernd unsere Kosten für Herstellung, Papier und Porto decken, so können wir das Bezugsrecht auf Schnittmuster nur unsern Abonnenten als eine Vergünstigung einräumen. Jeder Bestellung ist daher die Abonnements-Quittung beizufügen.

Redaktion des „Bazar“.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 9, 13, 15, 22, 23, 28, 40, 41, 44-48, 50, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 27, 39, sowie die Musterbezeichnungen zu Abb. Nr. 5, 13, 16-18, 32-36, 38.

Nr. 51. Kleid aus Wollennusselin mit Batisteinsatz.

Nr. 52. Kleid aus Piqué mit seitwärts geschlossenem, kurzem Jäckchen.

